

... eine geradezu choreographisch aufbereitete Wiedergabe von Stravinsky's „Petruschka“ Suite ... ihre Rolle als Motor des musikalischen Geschehens selbstbewusst wahrnehmend und Beethovens Idiom genau treffend. So wurde ihrem Auftritt in kürzlich in der Frankfurter Allgemeine Zeitung Beifall gezollt.

**Nami Ejiri's** Debut CD ist als Auszeichnung im Magazin „Piano News“ 2002, zur Klassik CD des Doppelmonats gewählt worden. Sie ist bisher auch als Solistin schon vielfach mit Orchestern unter Dirigenten wie z.B. Takashi Asahina, Enrique Bátiz, Lawrence Foster, Kazimierz Kord und Antoni Wit aufgetreten. Für die Konzertsaison 2006/2007, folgten mehrere internationalen Einladungen und verschiedene Tourneen, u.a. in Deutschland, Portugal, Spanien und Japan.

In 2004 unterstützte Nami Ejiri beratend die Jury des Internationalen Klavierwettbewerbes Vianna da Motta, Lissabon. Ausserdem leitet sie seit 2005 Meisterkurse in Portugal und Japan.

Neben vielen erfolgreichen Plazierungen bei internationalen Klavierwettbewerben, wie z.B. dem 1. Preis beim Internationalen Ennio Porrino Wettbewerb in Italien und dem Publikumspreis beim Internationalen Wettbewerb für Klavier und Orchester, Cantù, wurde sie für die „Hervorragende Interpretation der Chopin-Mazurken“, beim Internationalen Chopin Wettbewerb in Warschau, ausgezeichnet. Schliesslich siegte Nami Ejiri im Jahr 2001, beim Internationalen Klavierwettbewerb Vianna da Motta in Lissabon, Portugal.

Nami Ejiri hat kürzlich ihr Studium bei Prof. Lev Natochenny, mit dem Konzertexamen erfolgreich abgeschlossen.

#### **Prof. Lev Natochenny -**

„kreatives Genie“ und „seltener Meister seines Instruments“

Für seinen spontanen, individuellen musikalischen Ansatz und für seine absolute Hingabe an den künstlerischen Fortschritt seiner Studenten hat Prof. Lev Natochenny weltweite Anerkennung erlangt. Von europäischen Kritikern als kreatives Genie und von New Yorker Kritikern als seltener Meister seines Instruments beschrieben, verbindet er Innovation und Intelligenz, technische Brillanz und Aufmerksamkeit für jedes Detail der Partitur.

Die Frankfurter Allgemeine schrieb: „Seine Genialität ist begründet in einem besessenen Temperament, das jede musikalische Regung bis in die kleinste Zelle hinein erfüllt und so die jeweilige Gesamtschau eines Werkes von innen her durchglüht. Es ist die nachschöpferische Potenz, die aus der Seele des Mannes Funken schlägt, um Beethovens Bekenntnis hier bewahrheitet zu finden. Es ist das leidenschaftliche Erleiden einer musikalischen Offenbarung, der er sich im Moment des Vollzugs gänzlich ausliefert...“ und weiter: Es ist dieser hervorragende Ruf, der zu Lehrstuhl-Tätigkeiten an die Klavier-Fakultäten der Manhattan School of Music, The Mannes College of Music, an die City University of New York und zuletzt an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main, geführt hat.

Viele der dortigen Schüler von Prof. Natochenny gewannen bereits internationale und nationale Wettbewerbe, unter anderem in New York und Cincinnati, in Paris, Leeds und Lissabon, in Vilnius, Cantù und Terni, in Finnland und Deutschland, hier insbesondere der Bach-Wettbewerb in Leipzig. Einige der herausragenden jungen Pianisten von Prof. Natochenny's Klasse haben mittlerweile Exklusiv-Plattenverträge mit den bedeutendsten Plattenfirmen der Welt, wie SONY Classical – Martin Stadtfeld, der zweimalige ECHO-Klassik-Preisträger, der nicht nur mit seinen „Goldberg-Variationen“ von Bach die Klassik-Charts stürmte, Deutsche Grammophon - Dirk Mommertz (mit dem Fauré-Quartett) und EMI Classics – Evgenia Rubina, abgeschlossen. Neben den bereits genannten Talenten gehören u.a. auch Nami Ejiri, Guoda Gedvilaite, Eugene Choi und Yoon Soo Lee zu den handverlesenen Studenten von Prof. Natochenny.

Michael Hocks von der Alten Oper Frankfurt liess es sich 2004 nicht nehmen, diese höchst erfolgreiche Klaviermeisterklasse der Frankfurter Musikhochschule zum zehnten Jahr ihres Bestehens zu einem Sonderkonzert in den Mozart-Saal einzuladen. Aufgrund des grossen Erfolges, sowohl beim Publikum also auch bei den Medien, soll sich dieses Ereignis nun jährlich – einbezogen in das Konzertabonnement der Alten Oper - wiederholen.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main

MITTWOCH, 14. MAI, 2008 • 19.30 UHR  
GROSSER SAAL

## »DAS GOLDENE ZEITALTER DER MUSIK« **KAMMERMUSIK**

**ELENA GRAF**  
**MARIE-ELISABETH HECKER**  
**NAMI EJIRI**  
**LEV NATOCHENNY**

2007/2008  
www.natochenny.de • www.natochenny.com

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sonate für Klavier und Violoncello g-Moll Op.5/2  
Adagio sostenuto e espressivo. Allegro molto più tosto presto  
Rondo. Allegro

## JOHANNES BRAHMS

Sonate für Klavier und Violoncello e-Moll Op.38  
Allegro non troppo • Allegretto quasi Menuetto • Allegro

## NAMI EJIRI

Klavier

## MARIE-ELISABETH HECKER

Violoncello

◆◆◆◆◆

## JOSEPH HAYDN

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello D-Dur Hob.XV/7  
Andante • Andante • Allegro assai

## DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Trio für Violine, Violoncello und Klavier e-Moll Op.67  
Andante. Moderato • Allegro con brio • Largo • Allegretto

## ELENA GRAF

Violine

## MARIE-ELISABETH HECKER

Violoncello

## LEV NATOCHENNY

Klavier

**Elena Graf** (\*1988 in Frankfurt/Main) begann im Alter von drei Jahren mit dem Violinspiel. 1998 wurde sie von der Pflüger-Stiftung in Freiburg aufgenommen und seitdem von Ariane Matthäus und Prof. Wolfgang Marschner unterrichtet. Drei Jahre später wechselte sie an die Musikhochschule Freiburg, wo sie als Jungstudentin von Prof. Jörg Hofmann ausgebildet wurde. 2005 ging sie für ein Jahr in die Klasse von Prof. Christoph Poppen an die Musikhochschule München und studiert nun seit 2006 bei Prof. Julia Fischer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Sie besuchte Meisterkurse bei Prof. Ana Chumachenko, Prof. Wen-Sin Yang und Prof. Latica Honda-Rosenberg.

Elena Graf ist als Solistin und Kammermusikerin mehrfache Preisträgerin beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, wo sie u.a. 2004 einen 1. Preis in der Solowertung mit Höchstpunktzahl gewann und mit dem Bärenreiter-Urtextpreis und einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet wurde.

2005 gewann sie den 1. Preis beim Eastern Music Festival in den USA, dem die Aufführung von Jean Sibelius' Violinkonzert mit Radio-Live-Übertragung folgte. Beim 9. Wettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft e.V. 2006 in Frankfurt/Main gewann Elena Graf mit dem Conte Trio den Kammermusikpreis. Zudem wurde das Klaviertrio mit einem Förderpreis ausgezeichnet, dem eine CD-Aufnahme folgte. Mit dem Trio Lieto (zusammen mit Peijun Xu, Viola und Artur Hornig, Violoncello) erspielte sie sich 2007 den 3. Preis beim 2. Europäischen Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe. Auch der Kammermusikpreis der Frankfurter Polytechnischen Gesellschaft 2007 wurde dem Trio Lieto zuerkannt.

Als Solistin konzertierte sie mehrfach mit dem Museumsorchester Frankfurt und u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Gießen, der Polnischen Kammerphilharmonie und der Philharmonie Banatul (Rumänien). Außerdem arbeitet sie kammermusikalisch regelmäßig mit der Geigerin Julia Fischer zusammen. Als Konzertmeisterin spielt sie in der Jungen Deutschen Philharmonie.

Die Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben wird seit 2007 ferner von der Yehudi Menuhin-Stiftung „Live Music Now“ gefördert. Seit 2005 spielt Elena Graf als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musik-instrumentenfonds eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, derzeit eine Violine von Giambattista Rogeri, Brescia, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Geboren 1987 in Zwickau, hat sich **Marie-Elisabeth Hecker** bereits zahlreiche Preise und Auszeichnungen erspielt, so etwa 2001 den ersten Preis und einen Sonderpreis beim Internationalen Dotzauer-Wettbewerb in Dresden, 2003 den ersten Preis beim Musikwettbewerb der deutschen Wirtschaft und 2005 den ersten Preis sowie zwei Sonderpreise beim Rostropovich-Wettbewerb in Paris. Ihren ersten Cellounterricht erhielt sie 1992 am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau, bevor sie ihre Ausbildung bei Peter Bruns fortsetzte, zunächst an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden und später in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Daneben hat sie verschiedene Meisterkurse besucht, u.a. bei Steven Isserlis, Frans Helmerson, Bernard Greenhouse, Gary Hoffman und Anner Bylisma. Marie-Elisabeth Hecker wird von der Kronberg Academy unterstützt.

Zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Karriere gehören Konzerte mit dem Cherubini-Orchester und Yuri Temirkanov beim Ravenna Festival, mit dem Symphonieorchester „Neues Russland“ unter Yuri Bashmet in Moskau und beim Elba Festival, und mit der Kremerata Baltica und Gudon Kremer. Hinzu kommen kammermusikalische Auftritte in Barcelona, Berlin, München und Paris sowie bei den Festivals von Lockenhaus, Heimbach, Manchester und Davos.

In dieser sowie den nächsten Spielzeiten wird sie mit Dvoráks Cellokonzert sowohl beim Mahler

Chamber Orchestra unter Stefan Soloyom zu Gast sein als auch bei den Wiener Symphonikern unter Fabio Luisi und beim Philharmonia Orchestra. Schnittkes Concerto grosso Nr. 2. Darüber hinaus wird sie in Baden-Baden, Madrid, Zürich und München Kammermusikabende mit Martin Helmchen und Katia Skanavi geben. Marie-Elisabeth Hecker spielt ein Luigi-Bajoni-Cello von 1864.